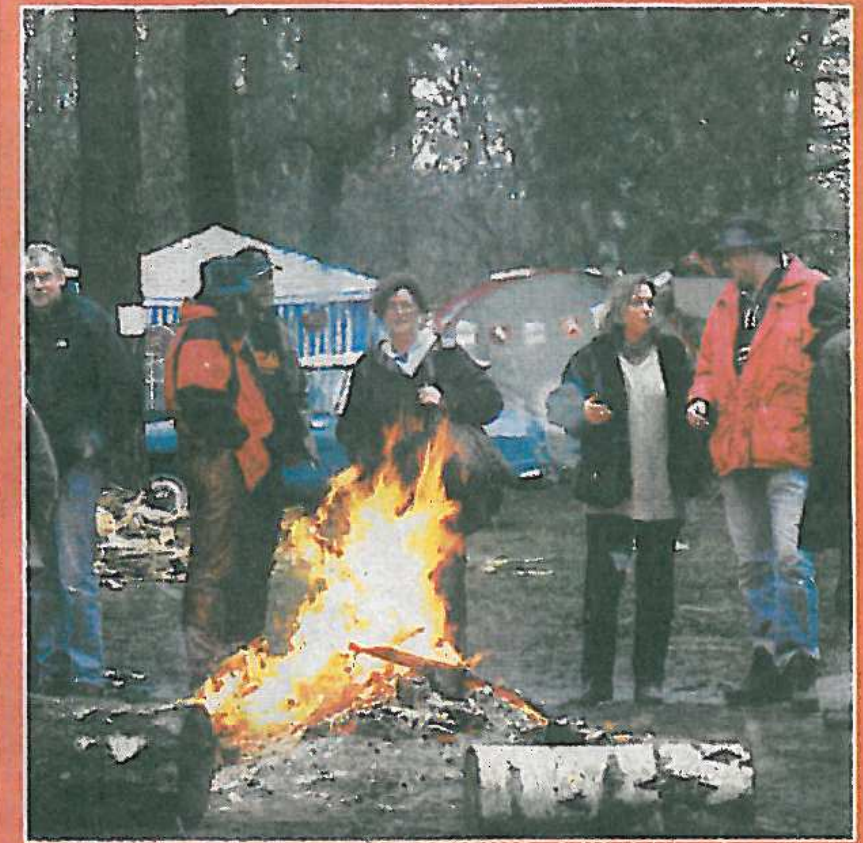




Ausgefallener Umbau: Frank Kappel (l.) und Mathias Papke (r.) bestaunen mit ihrem dänischen Freund Torben Steenberg diese Ente.



Aufwärmen im Matsch: Das Lagerfeuer auf dem Rötgesbütteler Campingplatz war ein beliebter Treffpunkt. Wegner (3)

## Wenn die Ente die Ostereier bringt

264 Citroën-Liebhaber kommen zum 30. Treffen auf den Rötgesbütteler Campingplatz

Rötgesbüttel (aw). Wie passen Enten und Ostereier zusammen? Ganz einfach: Indem man einer alten Citroën-Ente den Look eines Osterhasens verpasst. Diesen Gag hatten sich die ENTHUSIASTEN, die das jährliche Treffen auf dem Rötgesbütteler Campingplatz organisierten, ausgedacht.

Doch es gab noch viele weitere Osterüberraschungen zum 30. Ententreffen in Rötgesbüttel. Frühstücksbretchen und Kinder-Spiele im Festzelt etwa. Oder ein Citro-

ën, der auf einmal qualmte. Sogar die Osterhasen Marcus Völker und Bibs Becker waren am Ostersonntag im passenden Kostüm anzutreffen.

Einziges Manko: Das Wetter. Festes Schuhwerk und warme Kleidung waren ein Muss für die 264 Teilnehmer des Ententreffens, die nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Österreich, den Niederlanden, Norwegen und Dänemark kamen.

„Seit 1984 habe ich nur ein Jahr Pause gemacht“, erzählt Torben Steenberg, den mehr

als das deutsche Bier und das Lagerfeuer nach Rötgesbüttel locken. „Es sind alte Freunde, die man immer wieder trifft“, nennt der Däne die Gründe, die ihm auch bei Wind und Wetter den Weg zum Ententreffen zeigen.

Während sich einige Entenfans am Lagerfeuer wärmen, fachsimpeln andere über Feinheiten an den Fahrzeugen. Die Dyane von Uli Rekowski aus Hamm hat mittlerweile schon 32 Jahre auf dem Buckel. „Fahren kann ich damit auch noch im Alltag“, berich-

tet der Hobby-Schrauber stolz. Das handwerkliche Know-How hat er sich selbst beigebracht und vor elf Jahren sein grünes, fahrbares Hobby gekauft.

Die Stimmung ließen sich die Entenfans nicht verderben, viele übernachteten in ihren Fahrzeugen. Obwohl mit 145 Wagen rund 100 Teilnehmer weniger vor Ort waren als üblich, sind die Organisatoren um Frank Kappel und Mathias Papke optimistisch: „Nächstes Jahr wird's besser, da ist Ostern später.“



Wenn die Ente die Eier bringt: Zum Osterhasen hatten die Organisatoren dieses Auto in Feinarbeit umgestaltet.